Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1921)
Heft: 18

Rubrik: Englisch-amerikanische Filmkorrespondenz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Englisch-amerikanische Film-Korrespondenz.

H. K. j. Douglas Fairbanks nächster Film: Diesmal vertauscht Douglas seine „Rindledernen" und seinen Schlapphut mit dem Kostüm eines französischen Edelmannes und wird der an seiner Seite baumelnde Revolver seinen Platz an den schlanken Degen abtreten müssen; denn es handelt sich hier um nichts Geringeres als um die Verfilmung des weltbekannten Romans Alexander Dumas' „Die drei Musketiere". So erwartet man denn allgemein, daß Douglas in seiner Hauptrolle als D'Artagnan hier die Gelegenheit haben wird, eine Glanzleistung zu vollbringen. (Kann man vielleicht von Douglas etwas anderes erwarten?) Auch die Namen der anderen Mitspieler bürgen für gutes Spiel und wird jeder, der das große Werk von Alexander Dumas gelesen, mit Spannung diesem Film entgegen sehen.

Mary Pickfords Nachfolger: Mary Pickford Rupp, die kleine Nichte der berühmten Gattin Douglas', startete bereits in ihrem ersten Film „Die Nuß", in welchem auch ihr Onkel Douglas mitwirkt.

Wallace Reid, der mehrmalige Sieger an Schönheitskonkurrenzen, welcher auch bei uns nicht unbekannt ist, beabsichtigt einen neuen Film herzustellen mit dem Titel „Der Gefangene von Zenda". Ferner wünscht er dieses Jahr längere Ferien zu machen, um eine Weltreise anzutreten.

„Sherlock Holmes" im Film. Die Engländer haben einen Film produziert, der die Abenteuer des großen Detektivs unter dem Titel „Die Abenteuer Sherlock Holmes" zusammenfaßt; ein Serienfilm von 15 Episoden. Ein Berichterstatter der „Picture Show", der die ersten drei Episoden anläßlich einer privaten Vorführung gesehen, drückt sich in erwähnter Zeitung sehr lobenswert über diese Arbeit aus und erwähnt vor allem das vorzügliche Spiel Mr. Norwoods in seiner Rolle als Sherlock Holmes.

Charles Ray, der beliebte amerikanische Filmstar, interessiert sich sehr für die vielen Briefe, die er seitens seiner Anbeterinnen und Anbeter erhält und bemüht sich auch, so viele als möglich zu lesen und zu beantworten. Doch vergangenen März konnte der arme Charles den Wünschen seiner Bewunderer nicht mehr gerecht werden, denn er empfing in diesem Monate nicht weniger als 20.000 Briefe, was ihn veranlaßte, einige Sekretäre und zwei Dolmetscher zu engagieren.

Der Film in der Kirche. Laut einer Mitteilung der „George Loane Tucker Company" sollen heute gegen 5500 Kirchen mit Kinoapparaten versehen sein und werden dieselben zu regelmäßigem Gebrauche herangezogen. Amerikanische Filmgesellschaften haben sich bereit erklärt, Filme zu produzieren, die für diesen Zweck geeignet sind.

Jackie Coogan, der kleine Hauptdarsteller in „The Kid", ein neuer großer Film mit Charlie Chaplin, erhielt für diesen Film die schöne Summe von L. 400.—. In einem andern „Peck's Bad Boy", vereinnahmte er L. 250.—. Jackie ist z. Z. der bestbezahlte „Schauspieler" seines Alters und hört man weiter von ihm, daß er mit Charlie Chaplin, der ihn bei sich aufgenommen und einen berühmten Star aus ihm zu machen wünscht, zusammen lebt. Der „Kid" soll bis jetzt als bestes Werk Charlies gelten.